



Vorstand

Briefanschrift: IG Metall Vorstand, 60519 Frankfurt am Main

DISK – Genel Merkezi,
Sn. Süleyman Celebi,
Abidei-Hürriyet Caddesi
Nakiye Elgün Sok.
117 Sisli

Istanbul / Türkei

Lieber Kollege Celebi,

erschüttert haben wir die brutale Gangart der türkischen Polizei gegen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter am 1. Mai 2008 in Istanbul zur Kenntnis genommen. Dabei wurden friedlich demonstrierende Menschen verletzt und es gab Hunderte willkürliche Festnahmen. Auch Jahre zuvor wurde den Gewerkschaften eine Demonstration am Taksim-Platz verboten.

Wir können nicht nachvollziehen, wie Ministerpräsident Erdogan die Türkei weiter demokratisieren will, wenn auf Befehl seines Innenministers und Stadtverwalters die Polizei mit Wasserwerfern, Tränengasgranaten und Schlagstöcken gegen Arbeiterinnen und Arbeiter vorgeht und zivile Greiftrupps der Polizei überall in der Stadt Jagd auf verdächtige Personen machen. Schon alleine eine Zusammenkunft von Gewerkschaftsmitgliedern wird von der türkischen Polizei offensichtlich als eine Drohung angesehen. Es ist eine staatliche Willkür, wenn Gewerkschaften eine 1. Mai Demonstration am Taksim-Platz von politisch Verantwortlichen kategorisch verweigert wird.

Türkische Regierungspolitiker erhoffen sich ihre geplanten Einschnitte im System der sozialen Sicherung leichter umsetzen zu können, wenn das Vertrauensverhältnis zu den Gewerkschaften zerrüttet und deren

Datum:
16. Mai 2008

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
01/Hu/06/rh-nö

Telefon: 069/ 6693-2650

FAX: 069/ 6693-2028

E-Mail:
internationales@igmetall.de

IG Metall Vorstand

Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 66 93-0

Fax: (0 69) 66 93-28 43

E-Mail: vorstand@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de

Helaba Frankfurt
Konto-Nr. 83 000 000
BLZ 500 500 00

Datenschutzhinweis: Name,
Adresse und zur Bearbeitung
notwendige Angaben werden
vorübergehend gespeichert.

IG Metall –
Gewerkschaft für Produktion
und Dienstleistung im DGB

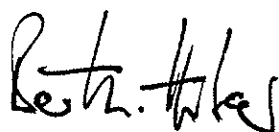
politischer Einfluss ausgeschaltet ist. Wir zweifeln daran, dass es mit den Grundsätzen der Demokratie vereinbar ist, wenn die türkische Regierung die soziale und ökonomische Gerechtigkeit im Sinne ihrer „Liberalökonomie“ einseitig formulieren will. Durch rigorose, auf Gewalt setzende Maßnahmen entledigt sie sich außerdem der Aufgabe, die Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte den demokratischen Erfordernissen anpassen zu müssen. Das darf den türkischen Regierungspolitikern nicht gelingen.

Wir verurteilen mit tiefer Abscheu die Brutalität der Staatsgewalt und fordern die türkische Regierung auf, die festgenommenen Demonstranten sofort frei zu lassen. Anstelle demokratischer Grundfreiheiten wie z.B. das Demonstrationsrecht zu verhindern, Menschenrechte eklatant zu verletzen, freie Arbeitnehmerorganisationen zu unterdrücken, muss die türkische Regierung die Verantwortlichen der gewaltsamen Polizeiangriffe in Istanbul in die Pflicht nehmen und ggf. diese Personen aus ihren politischen Ämtern entfernen.

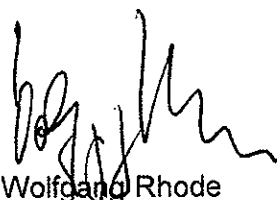
Den verletzten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir baldige Genesung: Ihr könnt sicher sein: In eurem Kampf für die soziale Gerechtigkeit, den Aufbau demokratischer Grundrechte, gegen die Unterdrückung der Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte seid Ihr nicht alleine.

Mit euch treten wir ein: Der 1. Mai muss, wie in jedem anderen demokratischen Land, auch in der Türkei ein gesetzlicher Feiertag werden.

Mit solidarischen Grüßen



Berthold Huber
1. Vorsitzender



Wolfgang Rhode
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied